

Stefan Bach

Input: Klimageld

Arbeitsgruppe 1, 10:30-12:00 Uhr, Session 1

Workshop

„Klima-/Umwelt- und Sozialpolitik in der neuen Legislaturperiode – Probleme und Aufgaben“

DIFIS, online, 09.06.2022

Hintergründe, Anknüpfungspunkte

Energiesteuern und CO₂-Bepreisung

„Ökonomisches Instrumente“ der Umwelt-/Klimapolitik

- Externe Kosten internalisieren, effiziente Reduktion der Emissionen
 - „Die Preise sollen die ökologische Wahrheit sagen“

Regressive Verteilungswirkungen, vor allem bei Heizkosten

Belastungen energieintensive Unternehmen

Höhere Staatseinnahmen: aufkommensneutrale Verwendung

Diskussion „Ökologische Steuerreform“ 1990er Jahre

Verwendung der Einnahmen für Steuer- und Sozialreformen: „Doppelte Dividende“

- Hohe Belastungen von Arbeitseinkommen: Senkung Sozialbeiträge

Senkung Rentenbeiträge ab 1999

- [Bach u.a. 2019](#): Heute 20 Mrd. €/Jahr höherer Bundeszuschuss
 - Senkung Rentenbeitragssatz 1,2%-Punkte, Renten um 1,5% höher
- Nachteil: wenig sichtbar in der politischen Diskussion
- Langfristig sinkende Einnahmen bei fortschreitender Dekarbonisierung

Damals bereits diskutiert: „Ökobonus“ als Pro-Kopf Rückerstattung

Klimageld (Energiegeld/-prämie/-dividende)

Direkte Rückerstattung der Einnahmen an private Haushalte

Expliziter Transfer oder Steuerabzug (tax credit)

- Einheitlich je Einwohner, z.B. 100 €/Jahr: 8,3 Mrd. €/Jahr
- oder differenziert nach Haushaltsgröße oder Kindern
 - Äquivalenzskala OECD (Faktor 0,5 für Haushaltmitglieder, 0,3 für Kinder unter 14)
 - Grundsicherung: Regelsätze und Kosten der Unterkunft

Organisation

Krankenkassen, Rentenversicherung, Familienkassen/BA, Finanzämter, Arbeitgeber, GEZ/Beitragservice

Abstimmung und Kontrolle über Steuer-ID

Automatische Anpassung bei Grundsicherung

Kosten Heizstoffe: Kosten der Unterkunft

Kosten Strom: Verzögert über Anpassung Regelbedarfssätze

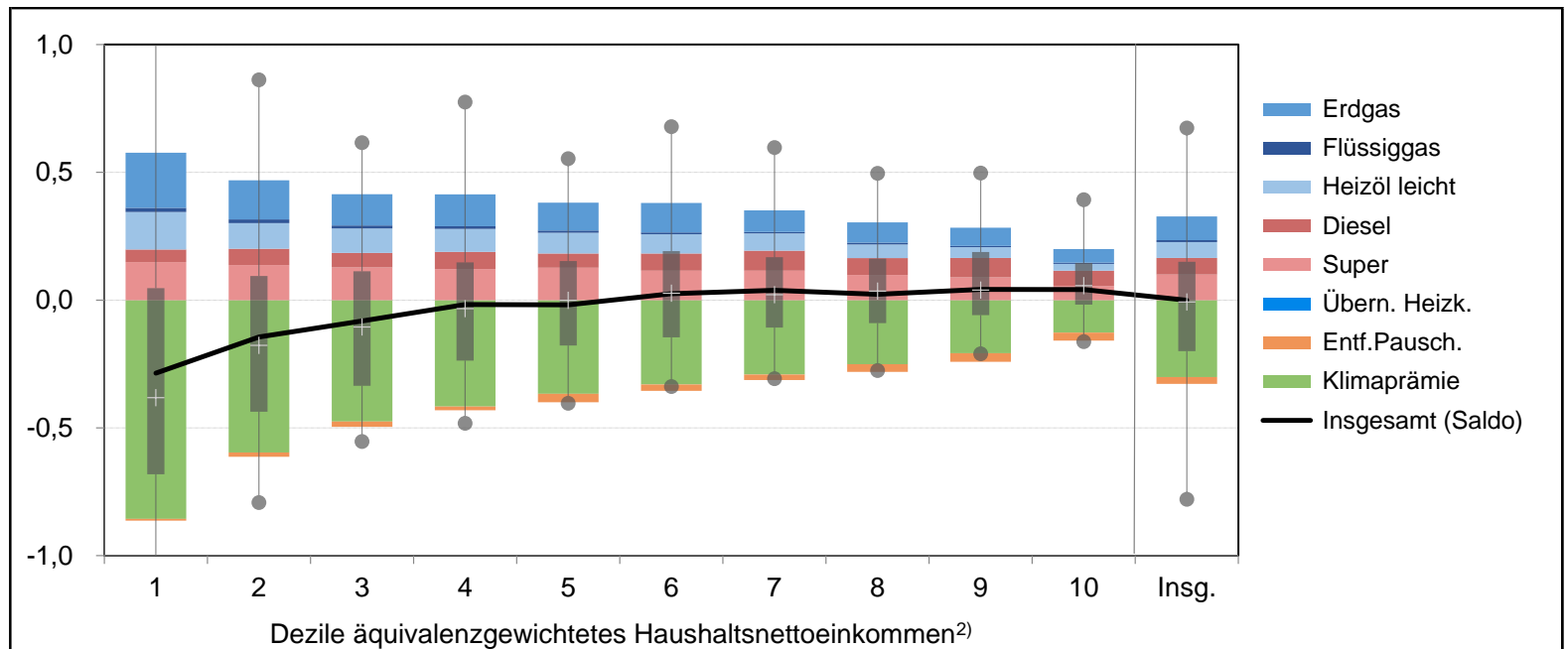
Anrechnung Klimageld auf Grundsicherungsleistung

Gezielte Hilfen für Härtefälle

Energiearmut Heizen, Belastungen Pendler, Mieter, Investitions-/Liquiditätsbeschränkungen bei Geringverdienenden und Alten

Zusätzliche Sozialleistungen oder Förderung Energieeffizienz

Belastungen der privaten Haushalte durch den nationalen Emissionshandel (nEHS) 2022, Entlastungen durch Erhöhung Entfernungs pauschale und Klimaprämie von 70 Euro¹⁾ in Prozent des Haushaltsnettoeinkommens²⁾



1) Einschließlich Mehrwertsteuer. Verbrauch 2015. Einkommen fortgeschrieben auf 2022.

2) Äquivalenzgewichtet mit der neuen OECD-Skala, bezogen auf die Bevölkerung in Privathaushalten.

Für insgesamt: Box-Plot: 25% bis 75%-Perzentil. Whisker-Plot: 2,5% bis 97,5%-Perzentil. +: Median, 50%-Perzentil.

Quelle: Mikrosimulationsanalysen mit dem Sozio-oekonomischen Panel (SOEP), v32, v35.

Einkommensprüfung Klimageld?

Umstritten in Politik und Öffentlichkeit

Bedingungsloses „universelles“ (partielles) Grundeinkommen
vs. Sozialleistung zur Abfederung von Härten

Einkommenskonzept: Bruttoeinkommen, steuerpflichtiges Einkommen oder Nettoeinkommen

Energiepreispauschale 2022

- Abwicklung über Lohn-/Einkommensteuer, Arbeitgeber
- Nicht erfasste Einkommen wie Teile der Alterseinkünfte, Minijobs, (Lohnersatzleistungen: Progressionsvorbehalt)

Erfassung des gesamten Brutto- und Nettoeinkommens wie bei Grundsicherung

- Sachgerechter, aber aufwändig
 - ggf. automatisierte Erfassung von Informationen aus Finanz- und Sozialbehörden, Rentenversicherung, Versorgungswerken: IT und Datenschutz

Abbaurrate/Transferentzugsrate

Z.B. linearer Abbau des Klimagelds bis 4 000 €/Monat brutto oder 2 600 €/Monat netto

- Bei 100 €/Jahr Klimageld: Grenzbelastung von 0,2% bzw. 0,32%

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

sbach@diw.de
<http://www.diw.de>

 [@SBachTax](https://twitter.com/SBachTax)